



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

II. Kap. Wässern des Kalks zum Weissstuck.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48396)

so überziehe man es mit dem Kern, der mit Ruthen —*virgis*— fest zu schlagen ist; über diesen aber lege man alsdann, entweder aus großen Platten würfelförmig, oder aus Brandsteinen ährenförmig —*ex spica testacea*,— das obere Pflaster, mit einem Abhange nach obiger Anleitung. Ein auf solche Weise verfertigter Fußboden wird sicher nicht leicht schadhafte werden.

ZWEYTES KAPITEL.

Wässern ^{d)} — *maceratio* — des Kalks zum Weißstuck
— *ad albaria opera*. —

Wir verlassen nunmehr die Sorge für den Fußboden, und gehen zu der für den Weißstuck über. Dieser geräth gehörig, wenn man die besten Kalksteine —*glebae calcis*— aussucht und lange Zeit, bevor sie gebraucht werden sollen, wässert, damit diejenigen darunter, welche im Ofen nicht hinlänglich gebrannt sind, durch das langwierige Wässern ausgähren und sich völlig auflösen; denn wenn der Kalk, bevor er ganz durchgewässert ist, frisch gebraucht wird, so treibt er, nachdem er aufgetragen worden, Blasen, weil er verborgene

d) Die Römer löschten, oder vielmehr wässerten ihren Kalk folgendermaßen: Sie schütteten ihn in ein Loch und deckten ihn mit vielem Sande zu. Diesen feuchteten sie mit Wasser an, und hielten ihn beständig feucht, dergestalt, daß sich der darunter befindliche Kalk auflösen konnte, ohne zu verbrennen. Hernach ließen sie den Kalk zwey oder drey Jahre ruhen, und erhielten alsdann eine sehr weiße Masse, die so fett und klebrig war, daß man nur mit vieler Mühe einen Stock heraus ziehen konnte. S. Milizia's Grundsätze der bürgerlichen Baukunst 3. Theil, S. 24.

rohe Klümper — *calculus* — enthält, welche denn bey der Arbeit mit einmal durchwässert werden, sich auflösen und die Politur — *politio-nes* — der Bekleidung — *tectorium* — verderben.

Hat man gehörige Sorgfalt für das Wässern getragen, so ist auf folgende Weise zu erforschen, ob der Kalk zur Verarbeitung vollkommen zubereitet sey? Man nehme eine Mauerkelle — *ascia* — und, gleichwie man das Holz beschlägt — *dolare*, — so beschlage man mit dieser Kelle — *asciare* — den, im Loche — *lucus* — gewässerten Kalk: Bleiben an der Kelle Klümper hängen, so ist er nicht zur Genüge angemacht: Zieht man die Kelle trocken und rein wieder heraus; so ist dieß ein Zeichen, dafs er kraftlos — *evanidus* — und dürstig — *siticulosus* — ist: Klebt er aber am Eisen wie Leim; so beweist dieß, dafs er nicht allein fett und gehörig gewässert, sondern auch in jeder Rücksicht gut angemacht ist. Alsdann kann man die Gerüste — *machina*, — bereiten, und zur Anlage der gewölbten Decken — *camerae* — in den Zimmern schreiten, wenn diese anders nicht mit Felderdecken — *lacunaria* — geziert sind.

DRITTES KAPITEL.

Gewölbte Decken — *camerae* — Bekleidung — *tectoria opera*. —

Man wölbe die Decken nach folgender Methode. Man lege Latten, und zwar cypressene Latten, weil die tannenen durch Fäulniß und Zeit leicht verderben, parallel — *directus*, — aber nicht weiter als zwey Fuß von einander; gebe ihnen die Form des Gewölbes; befestige sie mit vielen eisernen Nägeln an die Decke vermittelst Bänder